



Hier möchte man bleiben: die Chalets de Miage mit den vergletscherten Flanken der Dômes de Miage im Hintergrund

# Mont Blanc 360°

Die Tour du Mont Blanc führt einmal um den höchsten Berg der Alpen – und zählt zu den schönsten Fernwanderungen Europas.

*Text & Fotos: Astrid Därr*



Die Tré-la-Tête-Hütte steht in spektakulärer Aussichtslage auf einem Felsvorsprung in 1970 Metern Höhe. Sie ist Zwischenziel auf der zweiten Etappe der Tour du Mont Blanc.

» Wie riesig das Mont-Blanc-Massiv ist, merkt man erst so richtig, wenn man es umrundet.«



Von Pass zu Pass: An Tag 2 geht es zum Col du Bonhomme. Die Kulisse erinnert an die Dolomiten.

**W**eisse Gipfel, zerklüftete Gletscher und graue Felswände – so stellen wir uns das Hochgebirge vor.

Von einer Tour in Höhen zwischen 1500 und 2600 Metern rund um den höchsten Berg der Alpen erwarten die meisten Wanderer wohl steinige Wege und eine hochalpine Kulisse mit spartanischen Hütten. Doch die Tour du Mont Blanc weiß zu überraschen: Jeden Tag wandern wir mit Wanderführerin Anne Christine Kolvenbach von der Bergschule Oase Alpin durch ein buntes Blumenmeer. Wir überqueren eisblaue Gebirgsbäche, steigen auf aussichtsreiche Pässe und wieder hinab in idyllische Täler und Bergdörfer mit charmanten Unterkünften. Ganz nebenbei überqueren wir zu Fuß drei Landesgrenzen: Vom Startpunkt bei Chamonix über

Courmayeur in Italien bis in die Schweiz und zurück nach Frankreich. Für den insgesamt 170 Kilometer langen Fernwanderweg benötigen die meisten Wanderer sieben bis zehn Tage. Wir kürzen mit drei Busfahrten etwas ab, so dass noch rund 90 Kilometer zu Fuß zu bewältigen sind.

### Chalets, Kuchen und Käse

Die erste Etappe beginnt bei strahlendem Sonnenschein an der Bergstation der Bellevue-Seilbahn (1790 m) in Les Houches. Der Höhenweg schlängelt sich sanft auf und ab, bis wir auf einer Hängebrücke das tosende Wasser eines Gletschers überqueren. Mit Blick auf die mächtige Moräne und die Eisflächen der Aiguille de Bionnassay (4052 m) geht es zwischen Almarusch und Glockenblumen hinauf zum Col de Tricot (2120 m). Viele kleine Serpentine führen wieder hinunter zum



Aussichtsreiches Wandern auf dem Höhenweg zwischen Champex d'en Bas und Bovine an Tag 6.

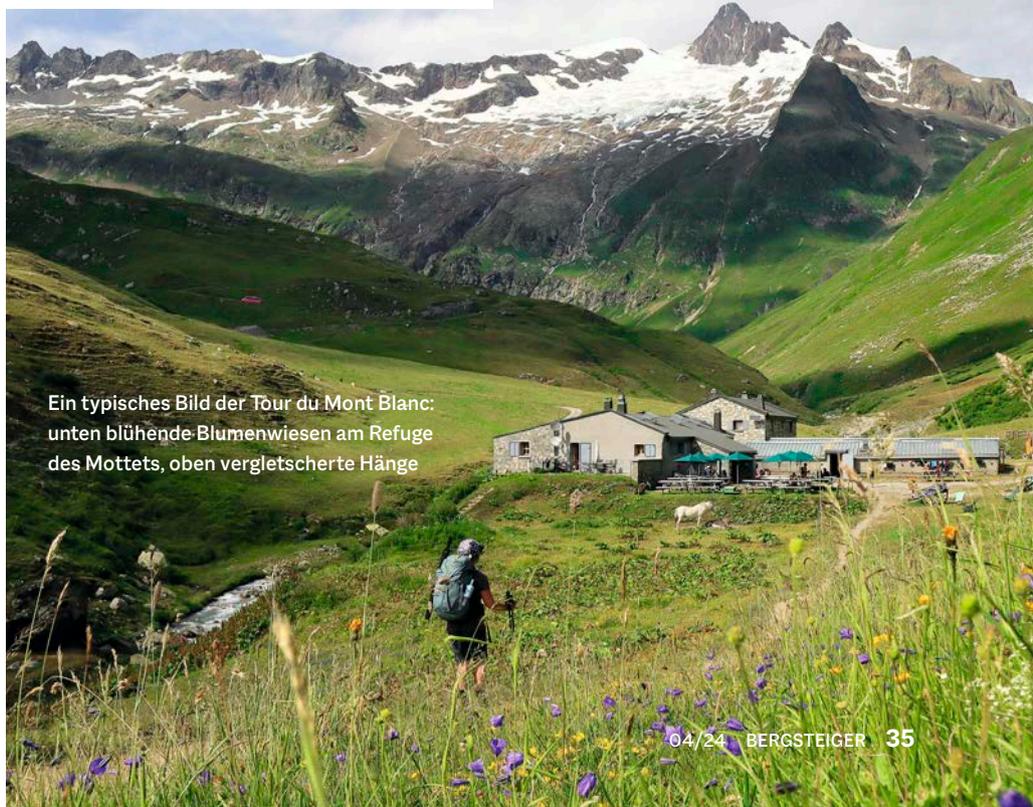
Sonnenstrahlen fallen. Später wird es immer wärmer, und wir sind froh, dass wir an diesem Tag viel im Schatten wandern. Der Wald reicht fast bis auf 1900 Meter hinauf, erst dann gibt er den Blick frei auf die spektakulär auf einem Felsvorsprung gelegene Tré-la-Tête-Hütte. Es folgt ein langer Abstieg bis zu einer engen Schlucht mit einem türkisblauen Wasserfall, dann sind es nur noch wenige Schritte bis zum gemütlichen Refuge Nant Borrant. Für 5,70 Euro erscheint uns das Stück Kuchen dort schon fast wie ein Schnäppchen. Wie es sich für Frankreich gehört, steht nach dem Abendessen Käse in rauen Mengen auf dem Tisch. Der Genuss regionaler Köstlichkeiten ist Teil des Kulturprogramms der Tour du Mont-Blanc.

### Gäste aus aller Welt

Mehrere zehntausend Wanderer nehmen die Tour du Mont Blanc jedes Jahr in Angriff. Unterwegs treffen wir Amerikaner, Chinesen und sogar Koreaner. Entsprechend international geht es auf den Hütten zu. Beim gemeinsamen Abendessen herrscht ein fröhliches Sprachengewirr. Die

Almdorf Miage. Statt in Matratzenlagern übernachteten wir hier in schiefergedeckten Mini-Almhütten mit zwei bis vier Betten. Jetzt erst einmal ein Café au lait und eine Tarte Myrtille auf der Terrasse des Refuge de Miage. Der stolze Preis von 8,50 Euro pro Kuchenstück schreckt uns nur kurz ab. So ist das eben, wenn man auf einem der bekanntesten Wanderwege Europas unterwegs ist. Dafür gibt es Quellwasser in unbegrenzten Mengen.

Nach einem französisch-spartanischen Frühstück mit Baguette, Marmelade und einem hartgekochten Ei stehen wir am nächsten Tag frierend vor der Hütte. Nur die acht kälteerprobten Isländer in unserer Gruppe marschieren geschlossen im T-Shirt los. Vogelgezwitscher begleitet uns auf unserem frühmorgendlichen Spaziergang durch den märchenhaften Bergwald, durch dessen Wipfel schon ein paar



Ein typisches Bild der Tour du Mont Blanc: unten blühende Blumenwiesen am Refuge des Mottets, oben vergletscherte Hänge

Auf der zweiten Etappe wandert man auf einem Höhenweg zur Tré-la-Tête Hütte und weiter zum Chalet Nant.



*» Der Genuss regionaler Köstlichkeiten ist Teil des Kulturprogramms der Tour du Mont-Blanc. «*

Unterkünfte haben sich auf ihr mondänes Publikum eingestellt. Statt unruhiger Nächte im Matratzenlager erwartet uns fast jeden Abend ein gemütliches Mehrbettzimmer mit bezogenen Bettdecken und eine warme Dusche. Auf der geführten Tour genießen wir zudem den Luxus, uns nicht ein halbes Jahr im Voraus den Kopf über Routenwahl und Hüttenreservierung zerbrechen zu müssen. »Der Komfort auf den Hütten hat uns wirklich überrascht«, sagen auch die Isländerinnen Billa und Begga. »In Island ist es für uns schon Luxus, wenn wir

abends heißes Wasser vom Gaskocher haben.« Wer es doch lieber spartanisch mag, kann sein Zelt auf Campingplätzen in der Nähe der Hütten aufschlagen. Dank der vielen Unterkünfte, der Routenvarianten und der zwei Gehrichtungen haben wir trotz alledem nie das Gefühl, auf überlaufenen Wegen unterwegs zu sein.

Beim Aufstieg zum Col du Bonhomme (2329 m) am dritten Tag ändert sich die Kulisse erneut: Hinter den Almwiesen ragen graue, zerklüftete Felstürme auf, die an die Dolomiten erinnern. Den ganzen Vor-

mittag geht es steil bergauf. Die Murmeltiere pfeifen, als wir auf dem Pass eine wohlverdiente Pause einlegen. Ein steiniger Pfad führt zum höchsten Punkt der Wanderwoche, dem Col des Fours (2665 m). Eine hochalpine Szenerie umgibt uns und zum ersten Mal können wir das Gipfelmassiv des Mont Blanc (4805 m) bewundern. Nach der Überquerung eines Firnfeldes zieht sich der Abstieg auf der Südseite des Mont Blanc in die Länge. Hier bietet die kleine Käserei im Weiler Ville des Glaciers eine willkommene Pause. Der Senner schneidet uns große Stücke

aus den Laiben, die wir als Wegzehrung in unseren Rucksack packen. Im großen Chalet des Mottets treffen sich schließlich alle Tour-du-Mont-Blanc-Aspiranten wieder. Ein Hüttenmitarbeiter spielt nach dem Abendessen auf einer alten Drehorgel bekannte Melodien und die Wanderer singen lauthals mit. Mit 1300 Höhenmetern und 17 Kilometern in den Beinen fallen wir aber dennoch früh in unser Stockbett.

## Auf eine Pizza nach Italien

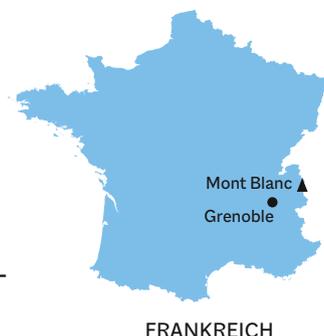
»Dass der Mont Blanc sehr hoch ist, weiß man. Aber wie riesig das Massiv ist, merkt man erst, wenn man es umrundet«, sagt Bergwanderführerin Anne Christine. »Sobald man einen vergletscherten Gipfel sieht, denkt man, das sei der Mont Blanc. Aber es gibt noch so viele andere hohe Berge drumherum«, fügt sie hinzu. Dazu zählt auch die Aiguille des Glaciers (3816 m), die wir am vierten Tag immer im Blick haben als wir steil zum Col de la Seigne (2516 m), der Grenze zu Italien, aufsteigen. Auf der Route zum Rifugio Elisabetta staunen wir wieder über die hochalpine Kulisse, während der Weg weiterhin von Blumen gesäumt ist. Wenig später wandern wir im Val Veny durch eine wilde Sumpflandschaft. In Courmayeur auf der Südseite des »Monte Bianco« bleibt gerade noch Zeit für einen Stadtbummel und eine Pizza, bevor wir mit dem Bus zum Chalet Val Ferret fahren. Am fünften Tag überschreiten wir auf dem Grand Col Ferret (2537 m) erneut eine Grenze, diesmal zur Schweiz. In unserer nächsten Unterkunft, dem Relais d'Arpette bei Champex, gibt es Kuchen nur gegen Schweizer Franken. Am sechsten Tag genießen wir den Tiefblick nach Martigny und den Weitblick zum Grand Combin bei der Rast auf der urigen Alpage de Bovine mit hauseigenem Käse. Am Col de Forclaz stimmt uns dann die stark befahrene Passstraße schon ein wenig auf das Ende der Tour du Mont Blanc ein. Erst auf der Schlussetappe nach Chamonix reihen wir uns doch noch in eine lange Kette von Wanderern ein. Dafür zeigt sich der höchste Gipfel der Alpen noch einmal in seiner ganzen Pracht. Der »Weiße Berg« wird uns ziemlich grün in Erinnerung bleiben.



Neben den Ausblicken genoss **Astrid Därr** auf der Tour die Blumenvielfalt und das ständige Rauschen des Wassers entlang der Wege.

# Rund um den weißen Berg

Auf dem aussichtsreichen Rundweg um das Mont-Blanc-Massiv erleben Wanderer die Alpen in ihrer ganzen landschaftlichen Vielfalt.



## Tour du Mont Blanc

mittel 7 Tage 6350 Hm 5700 Hm 90 km

**Charakter:** Die Tour du Mont Blanc gehörte zu den schönsten Fernwanderwegen Europas und führt durch Frankreich, Italien und die Schweiz. In Höhen zwischen 1500 und 2600 Metern genießen die Wanderer Ausblicke auf hochalpine Berglandschaften und idyllische Täler. Gletscher werden nicht überquert, eine gute Kondition und Trittsicherheit sind jedoch nötig. Verschiedene Varianten und Ausgangspunkte sowie beide Wanderrichtungen sind möglich.

**Start:** Télécabine de Bellevue in Les Houches (Frankreich), erreichbar per Bus

**Ende:** Chamonix oder Les Houches, gute Busverbindungen

**Route:** Télécabine de Bellevue Les Houches – Col de Tricot – Refuge de Miage (*Etappe 1*) – Tré-La-Tête Hütte – Refuge Nant Borrant (*Etappe 2*) – Col du Bonhomme – Col des Fours – Refuge des Mottets (*Etappe 3*) – Col de la Seigne – Rifugio Elisabetta – Lac de Combal – Visaille – Busfahrt nach Courmayeur – Arnuva – Chalet Val Ferret (*Etappe 4*) – Rifugio Elena – Grand Col Ferret – Ferret – Busfahrt über Osières nach Champex – Val d'Arpette – Relais d'Arpette (*Etappe 5*) – Alpage de Bovine – Col Forclaz (*Etappe 6*) – Col de Balme – Le Tour – Busfahrt nach Chamonix bzw. Les Houches

## TIPPS & ADRESSEN / Europas schönster Fernwanderweg

**Lage & Anreise:** Der Mont Blanc (4805 m) liegt im Grenzgebiet zwischen Frankreich und Italien in den Westalpen. Mit Bahn oder Fernbus bis Genf, weiter mit dem Shuttlebus ([www.swisstours-office.ch](http://www.swisstours-office.ch)) nach Chamonix oder Les Houches

**Übernachten:** **RockyPop**, poppig-buntes Hotel mit fairen Zimmerpreisen und Top-Frühstück, ideal für eine Übernachtung vor/nach der Tour, 1476, Av. des Alpages, F-74310 Les Houches, Tel. 00 33/4 85/30 00 00, [www.rockypop.com/en/chamonix](http://www.rockypop.com/en/chamonix)  
**Refuge de Miage** (1560 m), geöffnet von Anfang Mai bis Ende September, Tel. 00 33/4 50/93 22 91, [www.refugemiage.com](http://www.refugemiage.com) **Refuge Nant Borrant** (1459 m), geöffnet von Juni bis September, Tel. 00 33/4 50/47 03 57 **Refuge des Mottets**, geöffnet von Mitte Juni bis Ende September, [www.lesmottets.com](http://www.lesmottets.com) **Chalet Val Ferret**, geöffnet von Mitte Juni bis Mitte September, Tel. 00 39/33 38/27 36 62, [www.chaletvalferret.com](http://www.chaletvalferret.com) **Relais d'Arpette**, geöffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober, Tel. 00 41/27/7 83 12 21, [www.arpette.ch](http://www.arpette.ch)

**Mehr erfahren:** Die Allgäuer Bergschule Oase Alpin bietet mehrmals pro Jahr Gruppenreisen mit kompetenter Führung, Halbpension und Übernachtung an, Tel. 0 83 22/8 00 09 80, [www.oase-alpin.de](http://www.oase-alpin.de) Individuelle Routenplanung und Hüttenreservierung unter [www.montourdumontblanc.com](http://www.montourdumontblanc.com) Office de Tourisme Chamonix Mont Blanc, Tel. 00 33/4 50/53 00 24, [www.chamonix.com](http://www.chamonix.com) Karte: IGN 1:50 000 »Tour du Mont Blanc«

**Beste Zeit:** Juni bis September

**Nicht versäumen:** den Blick auf die Gletscherwelt des Mont Blanc bei einer Seilbahnfahrt zur Aiguille du Midi (ab Chamonix) oder Hellbronner Spitze (ab Courmayeur)